

Wolfgang Kling

# Polnische Ostseebäder

Swinemünde bis Kolberg





🖣 Grüne Tipps

\* Familientipps

#### **Preissymbole** (Erläuterungen ► Seite 20 & 40)

	Hotels (DZ) & FeWos	Restaurants
€	bis 60 Euro	bis 6 Euro
€€	bis 100 Euro	bis 12 Euro
€€€	über 100 Euro	über 12 Euro

### Willkommen an der polnischen Ostseeküste | 4

Wo es am schönsten ist | 6

Register | 164 Kartenregister | 166 Kartensymbole | 166 Impressum | 167 Achtung! Uwaga! | 168

#### Land & Leute

#### Westpommern heute | 10

Tourismus & Landwirtschaft | 11 Steckbrief: Westpommern | 12 Deutsch-polnische Geschichte | 12 Katholischer Glaube & traditionelle Werte | 13

#### Kultur & Lebensart | 14

Sprache | 14 Architektur in Westpommern | 15 Kunst & Künstler | 17 Kunsthandwerk | 18 Regionale Produkte | 19 Essen & Trinken | 20 Polnische Spezialitäten | 21



#### Geschichte | 22

Zur Geschichte des Seebads | 26

#### Landschaft & Umwelt | 28

Die Ostsee – das Baltische Meer | 28 Steckbrief: Woliner Nationalpark | 33 Woliner Nationalpark | 33 Vogelschutzgebiete & Naturreservate | 34

#### Reisepraktisches

Klima & Reisezeit | 38 Ankommen | 38 Unterwegs an der Küste | 39 Übernachten | 40 Medientipps | 41 Die schönsten Strände | 42 Mit Kindern | 43 Wissenwertes von A–Z | 44 Ein bisschen Polnisch für unterwegs | 46



#### Orte & Landschaften

#### Świnoujście (Swinemünde) | 50

Steckbrief: Swinemünde | 52 Theodor Fontane in Swinemünde | 55 Sehenswertes | 58 Die preußischen Fortanlagen | 64

#### Insel Wolin | 74

Insel Wolin | 75 Międzyzdroje (Misdroy) | 76 Wisełka (Neuendorf) | 84 Międzywodzie (Heidebrink) | 86

#### Dziwnów & Rewahler Land | 88

Dziwnów (Dievenow) | 89 Dziwnówek (Klein Dievenow) | 92 Kamień Pomorski (Cammin) | 94 Pobierowo (Poberow) | 98 Pustkowo (Pustchow) | 100 Trzęsacz (Hoff) | 101 Rewal (Rewahl) | 104



#### Zwischen Niechorze und Dźwirzyno | 108

Niechorze (Horst) | 109 Pogorzelica (Fischerkathen) | 112 Trzebiatów (Treptow a. d. Rega) | 113 Mrzeżyno (Treptower Deep) | 118 Dźwirzyno (Kolberger Deep) | 119

#### Kołobrzeg (Kolberg) | 122

Steckbrief: Kolberg | 123 Kolberg – die (fast) uneinnehmbare Stadt | 128 Sehenswertes | 130 Die Kolberger Sole | 136 Die Persante | 139

#### Entdeckertouren

#### Tour 1

Radtour von Świnoujście nach Międzyzdroje | 148

#### Tour 2

Wanderung von Międzyzdroje zum Türkissee und nach Lubin | 150

#### Tour 3

Wanderung über den Kaffeeberg zu den Wisenten | 152

#### Tour 4

Radtour von Dziwnów nach Wolin (Stadt) | 154



#### Tour 5

Rundtour von Dziwnówek nach Kamień Pomorski | 156

#### Tour 6

Rundtour von Kołobrzeg nach Dźwirzyno und ins Umland | 158

#### Tour 7

Mit dem Rad von Kołobrzeg nach Ustronie Morskie | 162

### Willkommen an der polnischen **Ostseeküste**

Man muss nicht in die Ferne schweifen, das Gute liegt ganz nah und grenzt direkt an das nordöstliche Deutschland, Schier endlose Sandsstrände, bezaubernde Seebäder und eine Natur, so ursprünglich wie sonst kaum in Europa, machen den Urlaub an der polnischen Ostseeküste einzigartig.

#### Kaiserwetter garantiert

In Sachen Sonnenstunden pro Jahr muss die westpommersche Küstenregion nicht einmal den Vergleich mit mediterranen Gefilden scheuen: Sie gehört mit bis zu 1900 Sonnenstunden zu den sonnenreichsten in ganz Mitteleuropa. Zum Vergleich: Die italienische Hauptstadt Rom erreicht durchschnittlich nur um die

1700 Sonnenstunden im Jahr! Die iährliche Niederschlagsmenge an der Küste ist außerdem sehr gering. Mehrere Regentage hintereinander sind zwischen Anfang Frühiahr und Ende Herbst höchst selten.

#### Traumstrände & Mikroklima

Zwischen Pommerscher Bucht und Persantemündung - von Swinemünde bis Kolberg – haben die letzte Eiszeit und die Ostsee eine vielgestaltige Küstenlandschaft geformt. Strände und Steilküsten am offenen Meer wechseln sich mit schilfumwucherten Strandsee- und Boddenufern ab. Die weiten, fast weißen Sandstrände sind so feinkörnig wie kaum sonst wo in Europa, Dünen, die sich zu imposanten Hügeln

stauen. Seebäder, die sich wie an einer Perlenschnur aneinander reihen - Ostseezauber über mehr als hundert Kilometer an der polnisch-pommerschen Küste.

Das Wasser ist sauber, die Luft klar und jodreich, das Mikroklima wohltuend und gesund, der Frühling ausgesprochen mild, die Sommer sonnenreich. Allerdings wird die 25-Grad-Marke aufgrund des stets kühlenden Seewindes nur selten überschritten. Von der Sonne verwöhnt ist meist auch der Herbst, wenn die berühmten pommerschen Buchenwälder bernsteinfarben in der Sonne funkeln und die Strandspaziergänge besonders schön sind. Wasser, Wellen, Wind – davon gibt es hier an der polnischen Ostseeküste wirklich reichlich. Kein Wunder, dass Westpommern längst zu einem Dorado für Surfer, Freizeit- und selbst Profiskipper geworden ist. Aktivund Kururlaub werden hier großgeschrieben.

#### **Familienfreundlicher Tourismus**

Die westpommersche Küste ist ein Paradies für Wasserratten, für Segler, Surfer und Kiter, für Kanufahrer und Angler, Auf Streifzügen durch die fast unberührte Natur im Woliner Nationalpark kommen Radler und Wanderer, Natur- und Tierfreunde auf ihre Kosten. Hier ist neben seltenen Tierund Pflanzenarten sogar der kraftstrotzende "König des Waldes" wieder anzutreffen, der Wisent.

Wie geschaffen ist die Region auch für Familien mit Kindern, die nicht nur die herrlichen Strände mit den flach abfallenden Ufern genießen können, sondern auch zahlreiche weitere Attraktionen, etwa Ausflugsfahrten mit Piraten- und Wikingerschiffen oder Tagestouren mit einer historischen Schmalspurbahn an der Küste entlang. Es gibt interessante Freilichtmuseen, ein Slawen- und Wikingerdorf in der Stadt Wolin, Natur- und Fischermuseen und hohe Leuchttürme zum Erklimmen.

Einer von vielen Traumstränden der Region: der Strand von Trzesacz (Hoff)





#### Wo es am schönsten ist

Eine Gemeinsamkeit weisen alle Seebäder an der polnischen Ostseeküste auf: Sie besitzen ausnahmslos herrliche, fast samtweiche Sandstrände. Die Bäder unterscheiden sich vor allem in ihrer Größe, ihrer Lage und ihrer Umgebung. Świnoujście und Kołobrzeg sind bei weitem die größten Seebäder Westpommerns. Hier sind auch die meisten Sehenswürdigkeiten anzutreffen. Beide Bade- und Kurorte liegen an Flussmündungen, was den Ortschaften noch eine besondere maritime Note verleiht. In anderen Bädern wie Międzyzdroje und Rewal fasziniert zudem die spektakuläre Kliffküste. Wieder andere, wie etwa das kleine Seebad Niechorze, beeindrucken mit verwinkelten Gassen und besonders schöner Strandatmosphäre. Ins Hinterland locken die bezaubernde Altstadt von Trzebiatów und die beeindruckende Kathedrale von Kamień Pomorski.

#### Świnoujście (Swinemünde)

Das sehr weitläufige Seebad an der Swinemündung liegt auf drei Inseln: auf Usedom, Wolin und Karsibór. Zu seinen touristischen Attraktionen gehören die restaurierten Strandvillen und Hotels in der berühmten Bäderarchitektur, die historischen preußischen Festungsanlagen, das neu errichtete moderne Kurviertel mit der schönsten Strandpromenade Westpommerns und der breiteste Sandstrand Polens (▶ Seite 50).

#### Międzyzdroje (Misdroy)

Die einstige "Perle der Ostsee" duckt sich in geschützter Lage westlich der wilden Kliffküste, die an manchen Stellen fast 100 Meter hoch ist. Besonders reizvoll ist hier die nähere Umgebung mit ihren alten Buchenund Eichenwäldern, die sich über die sanft gewellten Hügelketten bis zum Stettiner Haff ziehen. Sie und mehrere Binnenseen sind Bestandteile des Woliner Nationalparks (\* Seite 76).

#### Rewal (Rewahl)

Dieses feine Städtchen mit seinen aufgeräumten Plätzen, Straßen, Wegen und den vielen kleinen Pensionen und Hotels ist das touristische Zentrum dieses Küstenabschnitts und eines der größten Kurorte an der westpommerschen Ostseeküste. Fotogen stehen hier die bunten Fischkutter nebeneinander am Strand und nirgendwo weit und breit, so ist man sich an manchem lauen Sommerabend sicher, plumpst die Sonne theatralischer ins Baltische Meer als hier (> Seite 104).

#### **Niechorze (Horst)**

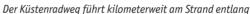
Der kleine Badeort liegt auf der Nehrung zwischen der Ostsee und dem Küstensee Liwia Łuża (Eiersberger See). Das Highlight des netten Seebades ist der achteckige Leuchtturm von 1866, der majestätisch auf einem Kliffplateau thront. Von seiner Aussichtsplattform blickt man viele Kilometer die gewellte pom-

mersche Küste entlang. Wenige Kilometer entfernt im Landesinneren befindet sich das wohl schönste küstennahe Städtchen Westpommerns: das mittelalterliche Trzebiatów (Treptow an der Rega), das im Krieg nur wenig zerstört wurde (> Seite 109).

#### Kołobrzeg (Kolberg)

Der größte und beliebteste Kurort Polens begrüßt mittlerweile mehr als 1,5 Millionen Gäste jährlich. Dementsprechend ist die geschichtsträchtige Stadt an der Persante von großen Hotelanlagen geprägt. Interessant zum Bummeln ist die neu aufgebaute Altstadt, schön das Viertel an der Strandpromenade und um den Leuchtturm an der Mündung herum. Ruhig und zum Teil naturbelassen ist die Gegend östlich des Bades in Richtung Ustronie Morskie (Henkenhagen), wo Dünenwälle die endlos weiten Strände säumen - ein Dorado für Radler (► Seite 122).

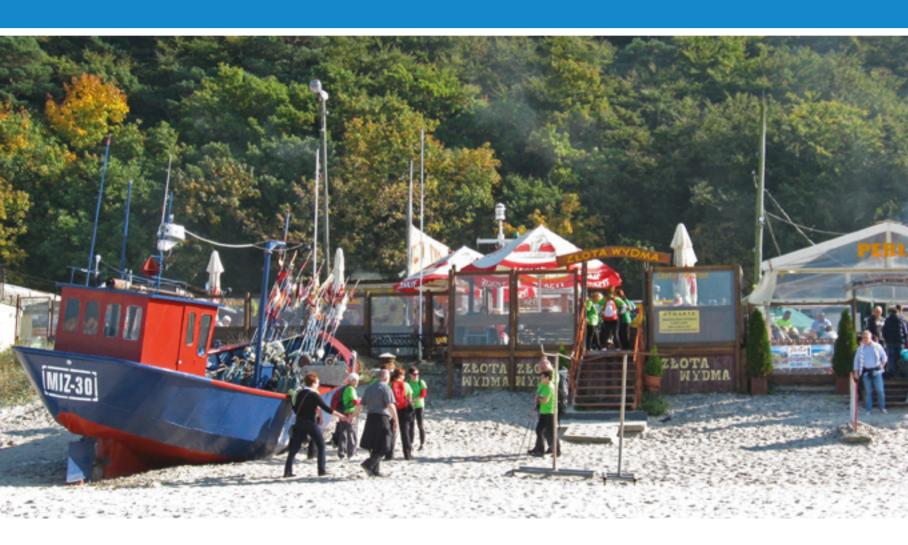
Mondäne Jachten liegen in der hochmodernen Marina von Swinemünde





Am Strand von Misdroy reihen sich kleine Fischbratereien aneinander, darunter auch das empfehlenswerte Miz-30 ► Seite 82

### **Land & Leute**



### Westpommern heute

Die heutige Wojwodschaft Westpommern, Zachodniopomorskie, umfasst den gesamten westlichen Teil des historischen Hinterpommerns und nimmt eine Fläche von mehr als 20 000 Quadratkilometern ein. Sie reicht an der Küste von Swinemünde bis Darłowo, dem einstigen Rügenwalde.

Das kann sich sehen lassen: Die in den Nachwendejahren noch ausgesprochen tristen und weitgehend trostlosen polnischen Seebäder zeigen sich heute meist hübsch herausgeputzt. Die Ortschaften wurden grundlegend saniert, der regelrechte Bauboom in den letzten Jahren schuf moderne Ferienanlagen, komforta-

ble Apartments und Pensionen, auch zahlreiche Luxushotels mit umfangreichen Wellness- und Spabereichen. Für jeden Geldbeutel lässt sich heute das entsprechende Domizil finden. Es entstanden außerdem vollkommen neue städtische Viertel in historisierender Architektur mit vielen exklusiven Restaurants und eleganten Cafés, sehr ansprechende Freizeiteinrichtungen, neue Hafenanlagen, hochmoderne Marinas sowie Wander- und Radwege. Von den immensen Neuerungen profitierten vor allem die größeren Seebäder wie Swinemünde, Kolberg und Misdroy. Hier konnte auch die traditionsreiche Bäderarchitektur vor dem endgültigen Verfall gerettet werden.

# Tourismus & Landwirtschaft

Doch die Wojwodschaft Westpommern, polnisch Woiewództwo Zachodniopomorskie, besteht nicht nur aus Küstenland, auch wenn die slawischen Ureinwohner einst ihrer Heimat den Namen "Po morie", also "Land am Meer", gaben. Westpommern gehört zu den größeren der 16 polnischen Woiwodschaften, Rund 1.7 Millionen Menschen wohnen in dem knapp 23000 Ouadratkilometer großen polnischen Verwaltungsbezirk, der annähernd dem Gebiet entspricht, das die Deutschen bis 1945 Hinterpommern nannten. Das alte Kultur- und Naturland mit seinen kristallklaren Seen, Flüssen, den kilometerlangen Chausseen, weiten Wiesen und tiefen Wäldern ähnelt

stark der Mecklenburgischen Seenplatte oder auch Masuren. Doch der Tourismus findet bisher nahezu ausschließlich an der fast 200 Kilometer langen Küste Westpommerns statt. Das hat gravierende wirtschaftliche Auswirkungen. Während die Arbeitslosenquote in der landwirtschaftlich geprägten Woiwodschaft mancherorts fast 20 Prozent erreicht, liegt sie an der Küste bei unter 10 Prozent. In Swinemünde beträgt die Quote gar nur circa 4 Prozent. Die westpommersche Situation spiegelt zudem die Lage in ganz Polen wider. Zwölf Prozent der Beschäftigten arbeiten in der Landwirtschaft (EU-Durchschnitt 5 Prozent!) und die wird in Polen nach wie vor sehr arbeitsintensiv betrieben. Das führt seit Jahren zum schleichenden Bankrott vieler polnischer Bauern. Die meisten pom-

Das kleine Seebad Niechorze (Horst) liegt direkt am Meer und am Resko-See



#### Steckbrief: Westpommern

Offizieller Name: Woiwodschaft Zachodniopomorskie Verwaltung: Die Woiwodschaft ist in 18 Landkreise unterteilt Telefon-Vorwahl: aus Deutschland nach Westpommern: (0048) 91, nach Deutschland: (0049) Fläche: 22 896 km² Landschaftliche Struktur: Landwirtschaft 49,9 %, Wälder 36,2 %,

Gewässer 5,2 %
Einwohner: 1714 000
Wirtschaft: Wichtige polnische
Häfen in Stettin und Swinemünde, Werftstandort Stettin-Swinemünde, Landwirtschaft, Tourismus (besonders Seebäder- und Kurtourismus an der Küste)
Arbeitslosenquote: ca. 7 %,
Gesamtpolen 12 % (Stand 2018)

merschen Bauern bearbeiten Parzellen, die kaum fünf Hektar groß sind. Vom ökologischen Standpunkt gesehen hat das durchaus Vorteile: Es gab in Polen bisher keine Agrarkatastrophen wie etwa BSE und die Nutztiere werden artgerecht gehalten.

Das polnische Wirtschaftswachstum ist in den letzten Jahren zwar gesunken, liegt aber immer noch deutlich über dem EU-Durchschnitt. Nicht zuletzt mit EU-Geldern (bisher über 70 Milliarden Euro) konnte fast die gesamte Infrastruktur in Polen modernisiert werden. Das nützt natürlich auch dem Tourismus.

## **Deutsch-polnische Geschichte**

Polen ist ein vollkommen unkompliziertes Reiseland, die Menschen sind sehr gastfreundlich und offen. Trotzdem ist das nahe EU-Land Polen für nicht wenige Deutsche bis heute ein unbekanntes Land mit vielen Fragezeichen. Vorbehalte und Vorurteile gehen da nicht selten Hand in Hand. Doch der Tourismus, gerade auch an der westpommerschen Küste mit seinen schönen Seebädern, boomt. Und die meisten ausländischen Gäste kommen längst aus Deutschland.

Dahei verhindet die heiden Staaten während und nach dem Zweiten Weltkrieg eine wechselvolle gemeinsame Vergangenheit. Die deutsche Bevölkerung war vor der sowjetischen Armee geflohen oder wurde nach 1945 gewaltsam vertrieben. Polnische Einwohner rückten nach. Die allermeisten kamen nicht freiwillig. Viele von ihnen hatten ihre Heimat im Osten Polens verlassen müssen. Auch sie verloren - wie die deutschen Pommern - durch die sowietische Annexion ein reiches Kulturland mit vielen Traditionen. Seit einigen Jahren ist nun vielerorts in Westpommern das Bemühen unübersehbar, die deutsche Zeit als Bestandteil einer gemeinsamen deutsch-polnischen Geschichte Pommerns zu begreifen.

Eine Gemeinsamkeit wuchs damals und wächst noch heute auf den weiten Feldern mit ihren Sandmergelböden: die berühmte hinterpommersche Saatkartoffel. Die aus Südamerika stammende Knolle trat auf Befehl Friedrich II. im frühen 18. Jahrhundert ihren Siegeszug in Pommern an. Aus Dankbarkeit dafür haben die Polen ihr ein Denkmal bei Biesiekierz nahe Koszalin (Köslin) gesetzt: Dort thront eine riesige Bronzekartoffel.

### Katholischer Glaube & traditionelle Werte

Über Jahrhunderte war Polen sowohl ein multinationaler als auch ein multikonfessioneller Staat. Der Naziterror und die erzwungene Westverschiebung Polens hat dies zunichte gemacht. Heute sind 95 Prozent der Polen Katholiken. Die inbrünstige Religiosität und Frömmigkeit vieler Polen ist über die Jahrhunderte fast unverändert geblieben. Allerdings bröckelt allmählich die Macht der katholischen Kirche. Vor allem jüngere Polen zweifeln heute an der moralischen Autorität des Klerus. Kontrovers diskutiert werden Themen wie Scheidung, Empfängnisverhütung und Abtreibung. Dabei wird die Familie als die zentrale Instanz der polnischen Gesellschaft nie in Frage gestellt. Die traditionellen Familienbande sind auch im 21. Jahrhundert das soziale "Stützkorsett" des polnischen Staates. Auch

das traditionelle Frauenbild ist noch aktuell. Einen Feminismus westeuropäischer Prägung lehnen die meisten Polinnen sowieso ab. Die Hochzeit in Weiß erscheint vielen Frauen dagegen weiterhin als begehrenswertes Lebensziel.

Die im Herbst 2015 neu gewählte Regierung der streng nationalkonservativen Partei Recht und Gerechtigkeit (PiS) um ihren Vorsitzenden Jarosław Kaczyński haben eine "antipolnische Verwestlichung" in der Gesellschaft ausgemacht. Seitdem werden unter anderem die öffentlichen Medien stark kontrolliert. Mit schrillen Tönen und antidemokratischen Aktionen agieren sie gegen den "sittlichen Verfall" in Polen. Nun wollen sie wieder "christliche und nationale Werte" in den Vorderarund rücken. Religiös-ideologische Unterstützung bekommen sie dabei von dem erzkonservativen katholischen Privatsender Radio Marvia.

Der Kirchenbesuch ist für viele Polen ein festes Sonntagsritual



#### **Kultur & Lebensart**

Die heutigen Einwohner kamen nach 1945 aus verschiedenen polnischen Regionen nach Westpommern – in einen Landstrich, der kurz zuvor noch gänzlich von Deutschen bewohnt war. Erst heute, nach mehreren Jahrzehnten, fühlen sich die "polnischen Pommern" hier offensichtlich heimisch. Alte und neue Traditionen verschmelzen kreativ und produktiv.

#### **Sprache**

Die polnische Sprache gehört zusammen mit Tschechisch, Slowakisch, Ober- und Niedersorbisch zur Gruppe der westslawischen Sprachen. Polnisch gilt als die komplizierteste slawische Sprache. Für die deutschsprachige Zunge ist die polnische Aussprache ein Graus und geradezu Schwerstarbeit. Unter dem Einfluss von Buchdruck, Renaissance und Reformation machte sich die polnische Hochsprache im 16. Jahrhundert von altertümlichen Formen frei. Die großen Literaten des 19. Jahrhunderts wie Adam Mickiewicz und Henryk Sienkiewicz prägten ausgerechnet in der Zeit, als Polen 123 Jahre lang von der europäischen Landkarte getilgt war, das moderne Hochpolnisch. In dieser Zeit (1795-1918) war die Sprache der wichtigste Bestandteil der nationalen Identität und ein entscheidendes Mittel im Kampf um die staatliche Wiedergeburt. Aufgrund der römisch-katholischen Kirchentradition des Landes verwendet die polnische Sprache das lateinische Alphabet. Es wird allerdings durch zahlreiche Sonderzeichen (so genannte diakritische Zeichen) ergänzt.

In den größeren Kurhäusern und Hotels gibt es heute keine Verständigungsprobleme, hier spricht man an der Rezeption fast durchweg gut oder ausreichend Deutsch. Auch die meisten Speisekarten der Restaurants in den polnischen Städten und Seebädern sind mittlerweile zweioder dreisprachig. Ein Wörterbuch und gediegene Kenntnisse der polnischen Aussprache sind aber unterwegs trotzdem oft sehr hilfreich (> Seite 46). Ansonsten stopft die internationale Zeichensprache meist die letzten Verständigungslücken.

# Architektur in Westpommern

Die Verwüstungen des Zweiten Weltkriegs ließen in Pommern nicht viel alte Bausubstanz übrig. Die einst auch architektonisch einheitliche Kulturlandschaft wurde weitgehend zerstört. Heute ist das architektonische Bild Westpommerns geprägt von einem Stilmix aus vergangenen Jahrhunderten, der realsozialistischen Nachkriegszeit und der Moderne.

Aus mittelalterlicher Zeit ist nicht viel erhalten geblieben. Hier und da finden sich noch vereinzelt Bauwerke aus der **Gotik:** In einigen westpommerschen Landstrichen lugen noch spätgotische Kirchtürme aus den Dörfern und Ortschaften, backsteinrote Überbleibsel aus dem 14. und 15. Jahrhundert, als das Pom-

Angeln an der Persante in Kolberg – beliebt bei Einheimischen und Urlaubern



mernland schon längst christianisiert war. In Kolberg wurde der gotische Mariendom und das Gotische Haus wieder aufgebaut. Es gibt außerdem noch Reste der mittelalterlichen Stadtmauer. Ebenso in Trzebiatów (Treptow an der Rega). Auch in diesem schmucken Städtchen blieb das gotische Gotteshaus, die Marienkirche, erhalten.

Der vorherrschende Architekurstil der Gründerzeit war der Historismus: Unter den reichen Dekorationen der Fassaden werden historische Muster mit Bezug zur Gotik, zur Renaissance, zum Manierismus und Barock nachgeahmt. Das schönste Gebäude dieses Stils in Westpommern steht in Kolberg: das neugotische Rathaus, das mit seinen Zinnen an eine mittelalterliche Burg erinnert. Jugendstilelemente sind an der Küste recht selten anzutreffen. In Misdrov gibt es mehrere elegante Jugendstil-Villen. Und in Swinemünde wurde kürzlich eine ganze Straße mit Gebäudefassaden aus reinstem Jugendstil formschön restauriert, die ul. Hołdu Pruskiego.

Vor allem im Seebad Swinemünde auf Usedom und im Seebad Misdrov auf Wolin dominiert in ihren alten Kurvierteln weitgehend die Bäderarchitektur aus der vorletzten Jahrhundertwende. Wie der Historismus ist auch sie ein Stilgemisch. Charakteristisch sind Kombinationen von klassischen Formen mit Jugendstilornamenten. Es dominieren Loggien, Ecktürmchen und Erker aus Holz, meist filigran gearbeitet und verziert. Im krassen Gegensatz dazu stehen die tristen Plattenbauten aus der realsozialistischen Nachkriegszeit, die an den Peripherien in die Höhe gezogen wurden. Nach der politischen Wende hat man viele Neubauten oder auch ganze Viertel im historisierenden Stil, also in Anlehnung an ehemalige Stilrichtungen, errichtet. Das ist besonders in Kolbergs "neuer Altstadt" und in Swinemündes neuem Kurviertel zu bewundern.







Marek Mamica bietet seine Bilder an der Engelsburg in Swinemünde an

#### Kunst & Künstler

Im frühen 20. Jahrhundert entdeckten berühmte Maler wie Max Pechstein (1881-1955), Lovis Corinth (1858–1925) und vor allem Lyonel Feininger (1871–1956) die hinterpommersche Küste als Inspirationsquelle für ihre Kunst. Der deutschamerikanische Maler, Grafiker und Karikaturist Feininger verbrachte zwischen 1891 und 1936 regelmäßig die Sommermonate an der Ostsee, von 1924 bis 1936 stets im hinterpommerschen Seebad Treptower Deep, dem heutigen Mrzeżyno (► Seite 118). Hier entstanden zahlreiche seiner Bilder mit Meer-, Strand- und Schiffsmotiven, wie etwa Dünen am Strand (1936) oder Stiller Tag am Meer (1926). "Die Küste ist hoch und steil, wunderbar weit in den Linien", schrieb er seiner Frau Julia. Hier an der hinterpommerschen Küste fand er alles, was sein Künstlerherz begehrte: das weite Meer, Dünen, Schiffe, alte Backsteindome, verwinkelte Städtchen, Wolken und einen unendlichen Himmel.

Vieles davon findet der Besucher im heutigen polnischen Westpommern naturgemäß immer noch vor, die Schönheit der Küstenlandschaft fasziniert ungebrochen.

Vor allem Mitglieder des "Kolberger Künstlerbundes", die monatlich in der Zeitgenössischen Kunstgalerie im Kolberger Rathaus neue Ausstellungen von Werken polnischer Künstler aus der Umgebung organisieren, wandeln mit ihren Bildern und den maritimen Motiven auf den Spuren der deutschen Vorkriegsmaler. Vielleicht standen sie am Anfang ihrer Karriere – wie zahlreiche Maler heute – an der Kolberger Strandpromenade, um ihre Werke den Touristen feilzubieten.

Direkt vor dem martialischen Denkmal der "Vermählung Polens mit dem Meer" (> Seite 135) stellen Künstler das ganze Jahr über ihre oft sehr ansehnlichen Bilder openair aus. Ihr Hauptmotiv: das Meer. Der Swinemünder Kunstmaler Marek Mamica malt in Spachteltechnik, auch seine Motive sind vorwie-

19



Rohe Bernsteinstücke werden zu dem regionaltypischen Schmuck verarbeitet

gend maritimer Natur. Er arbeitet in den Sommermonaten an der Swinemünder Engelsburg (► Seite 64), da kann man dem Künstler bei seiner Arbeit über die Schulter schauen. Der Volkskünstler Stanisław Seta aus dem Seebad Dźwirzyno (Kolberger Deep) schmückt mit seinen originellen Holzskulpturen Straßen und Plätze seines Heimatortes. Der von der orthodoxen Kirche offiziell anerkannte Ikonenmaler Tadeusz Zieliński schafft mit althergebrachten Maltechniken eindrucksvolle Ikonen. Er malt bevorzugt auf Brettern, die das Meer anspült.

#### **Kunsthandwerk**

Zu den bekanntesten Kunstkeramikern Westpommerns zählt Franciszek Grabowski aus dem malerischen Dorf Warniłeg (Warlang) im Kreis Neustettin. Er wohnt und arbeitet in einem stattlichen Schloss, das einst der Familie von Knobloch gehörte. Dort sind seine formschönen Schüsseln, Schalen und Skulpturen zu bewundern und zu kaufen.

Bernstein, polnisch bursztyn, ist eines der beliebtesten Mitbringsel aus dem Ostseeurlaub. Es gibt ihn in allen möglichen Formen und Schmuckvariationen, etwa als Ohrringe, Halsketten, kleine Figuren oder als Dekorationsstücke. Dabei handelt es sich bei Bernstein keineswegs um einen Stein, sondern um uraltes Harz von Bäumen. Małgorzata Jabianka aus Swinemünde verwandelt das "Gold der Ostsee" in Kunst. Sie stellt Bernsteinschmuck in der Handwerkstechnik des 15. Jahrhunderts her. In den Sommermonaten arbeitet sie im Atelier des bekannten Ikonenschnitzers Tadeusz Zieliński direkt gegenüber dem Westfort und nahe der Swinemündung.

ul. Jachtowa 4 | Swinemünde | Tel. (Małgorzata Jabianka) 7 39 40 77 21

#### **Regionale Produkte**

Mittlerweile hat man in Westpommern alte regionale Bierbrau-Traditionen wiederentdeckt. So führen die Supermärkte an der Küste nun neben dem schon lange beliebten Stettiner Bier Bosman auch das piwo Kołobrzeskie aus Kolberg und das piwo Rewalskie aus Rewahl sowie das piwo Świnoujskie aus Swinemünde.

Eine regionale Besonderheit ist der Stettiner *Starka*, ein hochwertiger, in Eichenfässern gereifter **Wodka**, dessen Rezeptur schon seit 500 Jahren als Geheimnis gehütet wird.

Eine weitere Spezialität aus der Hauptstadt Westpommerns: die **Stettiner Pasteten** (*pasztecik szczeciński*), eine Hefeteigrolle mit Fleisch- oder Frischkäsefüllung. Die schmackhaften Röllchen werden erst seit 1969 hergestellt, sind aber längst Kult.

Eine lange Tradition dagegen hat der **Stettiner Pfefferkuchen.** Er wird

nach alten Rezepten und ausschließlich in martimen Formen (zum Beispiel Anker oder Fische) produziert.

Der **Hering nach Kolberger Art** (*Sledzik kołobrzeski*) wurde von der EU in die Liste der geschützten polnischen Traditionsprodukte aufgenommen.

Kultstatus besitzen auch die Kolberger Gurken (Ogórek kołobrzeski). Sie sind ebenfalls als Traditionsprodukt von der EU geschützt. Die Besonderheit dieser Gurken ist, dass sie mit dem berühmten Wasser der örtlichen Soleheilquellen eingelegt werden. Das stark jodhaltige Wasser wird in einigen Kolberger Geschäften und in der Gästeinformation Travel Netto (\* Seite 140) zur Inhalation oder zum Bad angeboten.

Dass **Fisch** zu den regionalen Produkten Westpommerns zählt, ist aufgrund der Küstenlage selbstverständlich. An vielen Orten kann man ihn direkt vom Kutter kaufen.

Westpommersche Biersorten nach alter Tradition

